

## 2. Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik

- Art. 11 – 27 EUV

## 3. Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen

- Art. 29 – 42 EUV

## 4. Verfassung der Europäischen Union

- „Verfassung“ der Union bislang Gesamtheit der Verträge und Grundwerte
- Seit 18.07.2003 gibt es den vom dafür eingesetzten Konvent erarbeiteten Entwurf eines geschriebenen Verfassungsvertrages (18.6.2004 erfolgte Einigung im Rat, **29.10.2004 Unterzeichnung in Rom geplant**, danach Ratifizierung notwendig, geplantes Inkrafttreten am 1.11.2006)

### **III. Europäische Union und Mitgliedstaaten**

#### **1. Verhältnis zwischen EG und Mitgliedstaaten allgemein**

- Verpflichtung zur Vertragserfüllung,
  - Art. 10 EGV
  - Gegenseitige Loyalitätspflicht
- Kompetenzverteilung
  - vertikal: Rechtsetzung durch Gemeinschaft; grundsätzlich Vollzug durch Mitgliedstaaten, Ausnahme: Gemeinschaftsvollzug (z.B. Kartellrecht)
  - horizontal: Rechtsetzungskompetenzen ausschließlich, parallel, konkurrierend (Grundsatz)

## 2. Anwendung des Gemeinschaftsrechts im staatlichen Rechtsraum

- Transformation oder Vollzug?
  - Zustimmungsgesetz zum EG-Vertrag (bzw. Änderungsverträgen)
- innerstaatliche Geltung und Vorrang des Gemeinschaftsrechts
  - Gemeinschaftsrechtliche Verankerung: Art. 10, 249 EGV; Grundsatz der Funktionsfähigkeit der Gemeinschaft (Costa/ENEL)
  - verfassungsrechtliche Verankerung der Übertragung von Hoheitsrechten: Art. 23 I 2 GG (neu)

Funktion: Ermächtigung, Öffnung der staatlichen Rechtsordnung, Vorrang (= Unanwendbarkeit entgegenstehenden staatlichen Rechts, aber keine Nichtigkeit)

- Sicherung des Vorrangs
  - unmittelbare Befolgungspflicht für Behörden und Gerichte
  - Amtshaftung des Staates bei Nichtbeachtung
  - Verfassungsbeschwerde (Art. 101 I 2 GG: Recht auf gesetzlichen Richter) gegen letztinstanzliche Gerichtsentscheidung wegen Nichtvorlage an EuGH (BVerfGE 82, 159 st. Rspr.)
  - evtl. Vertragsverletzungsverfahren (Art. 226 ff. EGV)

- Grenzen des Vorrangs?

### **EuGH**

Nein. Notwendigkeit gleichmäßiger Anwendung des Gemeinschaftsrechts, Art. 220 EGV genügt

### **BVerfG**

- 1974: Ja. Kein Einbruch in die die Verfassung konstituierenden Strukturen (Solange I, BVerfGE 37, 271),
- 1986: Wie Art. 23 I 3 GG (neu): Bei fortdauerndem Grundrechtsschutz durch EuGH wird BVerfG seine Gerichtsbarkeit über Anwendbarkeit von sekundärem Gemeinschaftsrecht nicht ausüben, solange Grundrechtsstandard des GG nicht generell und offenkundig unterschritten wird (Solange II, BVerfGE 73, 339)
- 1993: „Kooperationsverhältnis“ zwischen BVerfG und EuGH dergestalt, dass der EuGH den Grundrechtsschutz durch die Gemeinschaftsgrundrechte garantiert, das BVerfG sich dagegen auf eine generelle Gewährleistung der unabdingbaren Grundrechtsstandards beschränkt. (Maastricht-Urteil, BVerfGE 89, 155)
- 2000: Bananenmarktverordnung; Das VG Frankfurt hatte dem EuGH eine Verordnung, die es für nicht gemeinschaftsrechtskonform hielt, zur Normenkontrolle vorgelegt. Nachdem der EuGH die Vorlage zurückgewiesen hatte, legte das VG Frankfurt sie dem BVerfG vor. Nach drei Jahren entschied das BVerfG, dass es aufgrund des Vorrangs des Gemeinschaftsrechts nicht zuständig sei und verweigerte die Annahme. (BVerfGE 102, 147, vgl. auch Fall Alcan, EuGRZ 2000, S. 177)

### **3. Die Verankerung der Europäischen Union im deutschen Verfassungsrecht**

- Von Artikel 24 Abs. 1 zu Artikel 23 Abs. 1 GG
- Übertragung von Hoheitsrechten
- Staatszielbestimmung, Struktursicherung und Bestandssicherung in Artikel 23 Abs. 1 GG
- Rechtsprechung des BVerfG